

Sozialamt wirbt für Sozialticket

In Hiddenhausen leben 1300 Berechtigte

Hiddenhausen (HK/rkl). Seit 20 Jahren hat Sozialamtsleiterin Gisela Hering-Bejaoui im Arbeitskreis »Frauen und Arbeitsmarktpolitik im Kreis Herford« dafür gekämpft. Nun ist es da: das Sozialticket, genauer gesagt das Weser-Werre-Ticket, mit dem Einkommensschwache vergünstigt Bus und Bahn nutzen können.

»Jahre lang hieß es: Der Bedarf ist nicht da. Es gibt zu wenige Linien. Das nutzt ohnehin keiner«, erinnert sie sich. Nun habe sich die Einstellung in Politik und Verwaltung endlich gewandelt. Ab dem 1. August können Menschen mit geringem Einkommen wie Hartz-IV-Empfänger, Beziehervon Grundsicherung und Asylbewerberleistungen für 35 Euro ein Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr erwerben, das in den Kreisen Herford und Minden-Lübbecke gültig ist.

»In Hiddenhausen ist dies so organisiert, dass wir bei Vorlage des Leistungsbescheides und eines Lichtbildausweises eine Kundenkarte ausstellen, die so lange gültig ist wie der Bescheid«, erklärt die Amtsleiterin. Damit können die Berechtigten sich dann monatlich ein Sozialticket kaufen. Die Kundenkarte gibt es in Hiddenhausen beim Sozialamt, die Weser-Werre-Tickets beim Busfahrer, an den Fahrkartenautomaten sowie in den Mobilitätsberatungen der OWL Verkehr GmbH in Minden am ZOB oder in Herford in der Rennstraße 44.

In Hiddenhausen sind 1300 Per-

sonen berechtigt, dieses Ticket zu nutzen. »Da darunter auch Kinder sind sowie Senioren, die nicht mehr mit dem Bus fahren können, gehe ich davon aus, dass vermutlich 800 Menschen das Angebot nutzen«, urteilt Hering-Bejaoui. Seit einer Woche gibt die Gemeinde die Kundenkarten aus, 17 sind bereits ausgestellt worden.

Das Ticket finanziert sich ohne wirtschaftliche Beteiligung der Kreise und Kommunen aus den Tarifeinnahmen sowie einer För-

»Jahre lang hieß es: Der Bedarf für das Ticket ist nicht da. Es gibt zu wenige Linien. Das nutzt ohnehin keiner.«

Gisela Hering-Bejaoui

derung des Landes. Jedes verkaufte Ticket wird durch das Land mit bis zu 90 Euro bezuschusst.

Hering-Bejaoui begrüßt die Tatsache, dass nun auch Alleinerziehende, die sich kein Auto leisten können, mobiler werden ebenso wie Flüchtlinge und ältere Menschen, die zum Arzt nach Herford fahren müssten.

»Auf Dauer hoffe ich, dass sich das Busnetz und die Fahrzeiten durch die stärkere Nachfrage wieder erweitern wird«, sagt die Amtsleiterin. In anderen Landkreisen mit Sozialticket sei dies bereits geschehen.



Auszubildende Anna-Lena Dierker (links) und Gisela Hering-Bejaoui informieren über das neue Sozialticket. Foto: Ruth Matthes